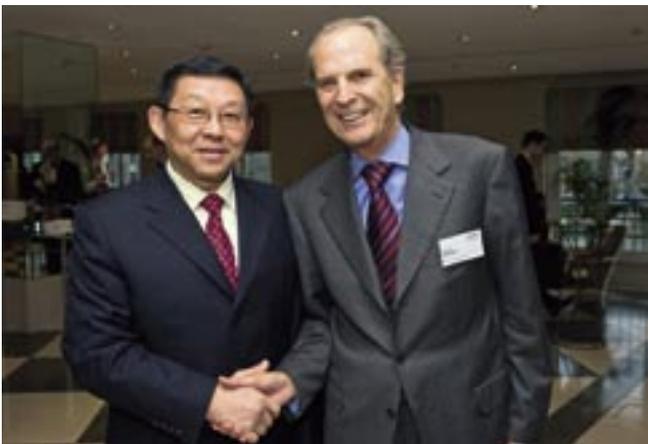


Dialog intensiviert

Wirtschaft – Eckpfeiler der deutsch-chinesischen Beziehungen

Unter dem Vorsitz von Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und seinem Amtskollegen, dem neuen chinesischen Handelsminister Chen Deming, fand am 10. November dieses Jahres die 14. Tagung des Deutsch-Chinesischen Gemischten Wirtschaftsausschusses (GWA) in Berlin statt. Für die deutsche Wirtschaftsbeziehung am GWA lag die Federführung beim Arbeitskreis China des APA unter dem Vorsitzenden Jürgen Heraeus. Anschließend fand eine von Heraeus geleitete APA-Veranstaltung mit Minister Chen Deming statt.



Jürgen Heraeus, Vorsitzender des Arbeitskreises China des APA, im Gespräch mit Chinas Handelsminister Chen Deming.

Der GWA erwies sich wiederholt als eine gute Plattform, um den Dialog zwischen beiden Regierungen und Vertretern der Wirtschaft beider Länder über handels- und investitionsbezogene Fragen weiter zu intensivieren. Beide Minister hielten in ihren Eröffnungsreden fest, dass gerade in Zeiten der internationalen Finanzkrise die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen an Gewicht gewinnen. China bliebe nicht nur einer der wichtigsten Wachstumsmärkte der deutschen Wirtschaft, sondern sei eine der Lokomotiven der Weltwirtschaft. Aber auch in China wachse die Unruhe anlässlich der weltwirtschaftlichen Abkühlung. Das 460 Milliarden-Euro umfassende Wirtschaftspaket der chinesischen Regierung eröffne dabei auch für die deutsche Wirtschaft Beteiligungsmöglichkeiten.

Rahmenbedingungen weiter verbessern

Die Tagesordnungspunkte, unter anderem die Öffnung der Dienstleistungsmärkte, der Abbau des Zwangs zum Technologietransfer, der Schutz

geistigen Eigentums und die Gleichbehandlung bei öffentlichen Aufträgen, verdeutlichten jedoch, dass für intensivere wirtschaftliche Beziehungen die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden müssten. Für die deutsche Wirtschaft trugen Jürgen Heraeus, Werner Zedelius, Vorstandsmitglied der Allianz, sowie Wolfgang Plischke, Vorstandsmitglied von Bayer, mit Stellungnahmen maßgeblich zum Gelingen des GWA bei.

Im Anschluss des GWA sprach Handelsminister Chen im Rahmen einer APA-Veranstaltung zu Vertretern der deutschen Wirtschaft. Er unterstrich, wie schon zuvor Ministerpräsident Wen Jiabao vor einer von BDI-Präsident Jürgen R. Thumann geleiteten Wirtschaftsdelegation im Oktober dieses Jahres, die Bedeutung der deutschen Wirtschaft für die bilateralen Beziehungen. Insgesamt bliebe aber das beidseitige Engagement ausbaufähig, obwohl das bilaterale Handelsvolumen mit Deutschland im Jahr 2008 die Marke von 80 Milliarden Euro weit überschreiten würde. Gerade den Dienstleistungs- und Umweltsektor

sowie die Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erachtete Chen für das China-Engagement mittelständischer deutscher Unternehmen als besonders interessant. In der Diskussion unterstützte der Minister die Gleichberechtigung nationaler und deutscher Firmen bei öffentlichen Ausschreibungen und betonte, dass China dem Government Procurement Agreement der WTO beitreten wolle. Es werde aber noch geprüft, welche Verpflichtungen China hierbei eingehen könne.

Finanzkrise gemeinsam bewältigen

Außer mit nationalen Maßnahmenpaketen sei es aber auch wichtig, den Auswirkungen der Finanzkrise gemeinsam entgegenzuwirken und Protektionismus zu verhindern, sagte Chen. Deutschland solle in diesem Sinne stärker dafür eintreten, dass Investitionen aus China auch umgekehrt willkommen sind. Die AWG-Novelle sende nicht die richtigen Signale aus.

In Zeiten der internationalen Finanzkrise verdeutlichten der GWA und die APA-Veranstaltung einmal mehr, dass die Partnerschaft mit China eine Zweibahnstraße ist und auf gleicher Augenhöhe Ziele erreicht werden können, die mittel- und langfristig beiden Ländern nutzen. ■

Kontakt

APA
Asien-Pazifik-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsführung Arbeitskreis China

APA-Koordinator Deutschland:
Friedolin Strack
Telefon 030/20 28 14 23
F.Strack@bdi.eu

Director Country Desk China:
Christoph Seemann
Telefon 030/20 28 15 17
C.Seemann@bdi.eu

www.asien-pazifik-ausschuss.de